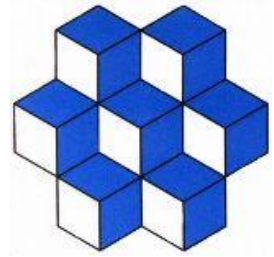


BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Kontakt: Harald Siebert
Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211/91429-18
h.siebert@bgv-nrw.de

Kritisierte HBCD-Einstufung wird für ein Jahr ausgesetzt

Nach Bundesratsbeschluss: Baugewerbe atmet auf und dankt „gutem Netzwerk“

Düsseldorf. Für ein deutliches Aufatmen im Baugewerbe hat der Bundesrat bei der problematisch gewordenen Entsorgung von HBCD-haltigen Dämmmaterialien gesorgt. Auf Vorschlag Nordrhein-Westfalens hat eine große Mehrheit der Länder die Bundesregierung aufgefordert, die Einstufung des Flammschutzmittels als gefährlich schnellstmöglich bis Ende 2017 auszusetzen. Bis dahin sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass insbesondere die Dachdecker die Bauabfälle wieder so unkompliziert und zu Kosten an Verbrennungsanlagen weiterleiten können wie über viele Jahre hinweg vor der Rechtsänderung im Oktober. Der Hauptgeschäftsführer des Dachdecker-Verbands Nordrhein, Thomas Schmitz, dankte „all denen, die unsere Betriebe in den vergangenen Wochen in dieser für sie existenziellen Frage unterstützt haben. Es hat sich gezeigt, dass ein gutes Netzwerk positiv auf die Politik einwirken und Rahmenbedingungen gestalten kann“. Selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte sich im Sinne der Baubranche ausgesprochen.

In großen Teilen des Bundesgebiets war es nahezu unmöglich geworden, Baumischabfälle mit Polystyrolanteilen zu entsorgen. Entweder nahmen die Müllverbrennungsanlagen sie gar nicht an oder sie und die zwischengeschalteten Abfalltransporteure verlangten „zum Teil sittenwidrige Preise“, wie im Bundesrat auch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken monierte. Viele Bauarbeiten mussten deswegen gestoppt oder verschoben werden, Arbeitsplätze und Firmen gerieten in akute Gefahr,

Die Proteste dagegen aus der Baubranche hatten NRW-Umweltminister Johannes Remmel dazu bewogen, im Bundesrat das einjährige Moratorium anzuregen. Er verstand es als Kompromiss zwischen den politischen „Lagern“, die sich auf der einen Seite für eine unbefristete Rückkehr zur alten Rechtslage aussprachen, und auf der anderen Seite HBCD für so gefährlich halten, dass die Einstufung beibehalten werden müsse. Die Mehrzahl der Länder konnte sich dem Antrag aus NRW anschließen. Das Bundesumweltministerium sagte daraufhin zu, schon

PRESSSEINFORMATION

im Januar eine Arbeitsgruppe für das Ausarbeiten einer neuen Regelung in Sachen HBCD zu starten. Keiner der Redner im Bundesrat ließ allerdings Zweifel daran, dass das Flammschutzmittel als Gift sehr umweltschädlich ist und deswegen beseitigt werden muss. Die Verbrennung sei dafür aber der beste Weg. Wegen der Gefährlichkeit des Stoffes werde man die Ausnahmeregelung zeitlich begrenzen und mit einer Pflicht flankieren, dass die Entsorgungswege lückenlos überwacht werden müssen.

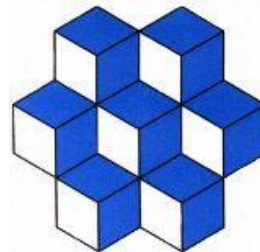
Der Dachdecker-Verband Nordrhein, der die Kritik an der Neuregelung vom Oktober angeführt hatte, zeigte sich mit dem Bundesrats-Beschluss zufrieden. Dadurch hätten sich die politisch Verantwortlichen Zeit verschafft und der Druck auf die Baubetriebe werde hoffentlich abnehmen. „Optimal“ wäre allerdings der Antrag von Saarland, Rheinland-Pfalz und Sachsen gewesen, die alte Rechtslage wieder herzustellen. Dies hätte die Entsorgungsprobleme dauerhaft „vom Tisch“ gebracht. Nun werde man sehr intensiv verfolgen, wie die Entsorger sich verhalten und vor allem ihre Preise gestalten werden.

PI 12/2016

Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Landesinnungsverbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.



PRESSSEINFORMATION